

Haus der Kommunikation Zürich

Unter Denkmalschutz – aber keineswegs verstaubt

Der neue Firmensitz der Schweizer Serviceplan Gruppe am Kirchenweg 8 im Zürcher Seefeld ist eine Architekturikone und steht unter Heimatschutz. Die berühmte Architektin Tilla Theus hat das Gebäude umgebaut.

Text: Marc Briefer Bilder: Beat Bühler

Eine erfolgreiche Unternehmung kann ausbauen und wachsen. Eine Immobilie hingegen ist in ihrer Grösse durch Mauern begrenzt. Genau diesem Problem musste sich die junge, kreative Agentur Serviceplan stellen. Dank ihrem Erfolg wuchs Serviceplan in jüngster Zeit rapide an. Christian Baertschi erkannte jedoch frühzeitig, dass die bestehenden Büroräumlichkeiten dem Wachstum nicht standhielten. Die räumlichen Kapazitätsgrenzen frühzeitig festzustellen, hilft, sich zukünftig kreativ nicht einschränken zu müssen.

Serviceplan beauftragte mich bereits im Frühling 2015 mit der Haussuche. Ziel war es, ein frei stehendes Haus zu finden, welches die doppelte Fläche ihrer bestehenden Jugendstilvilla aufweist. Das Angebot an frei stehenden Gewerbeflächen ist gross, doch gute Architektur selten. Nach mehreren Besichtigungsterminen sind wir auf die einmalige Liegenschaft am Kirchenweg 8 im Seefeld gestossen und haben mit Urs Küng und Ledermann Immobilien den geeigneten Partner für unsere Ansprüche gefunden.

Sportlicher Terminplan

Der 1967 erstellte Eisenbeton-Skelettbau am Kirchenweg ist ein Spätwerk des berühmten Schweizer Architekturbüros Haefeli Moser Steiger, welches ebenfalls das Kongresshaus und das Ballyhaus entworfen hat. Heute steht der Bau am Kirchenweg unter Denkmalschutz. Mit dem Umbau des Bürokomplexes wurde die renommierte Architektin Tilla Theus beauftragt. Dank der Designaffinität der Kommunikationsagentur hat die Ikone

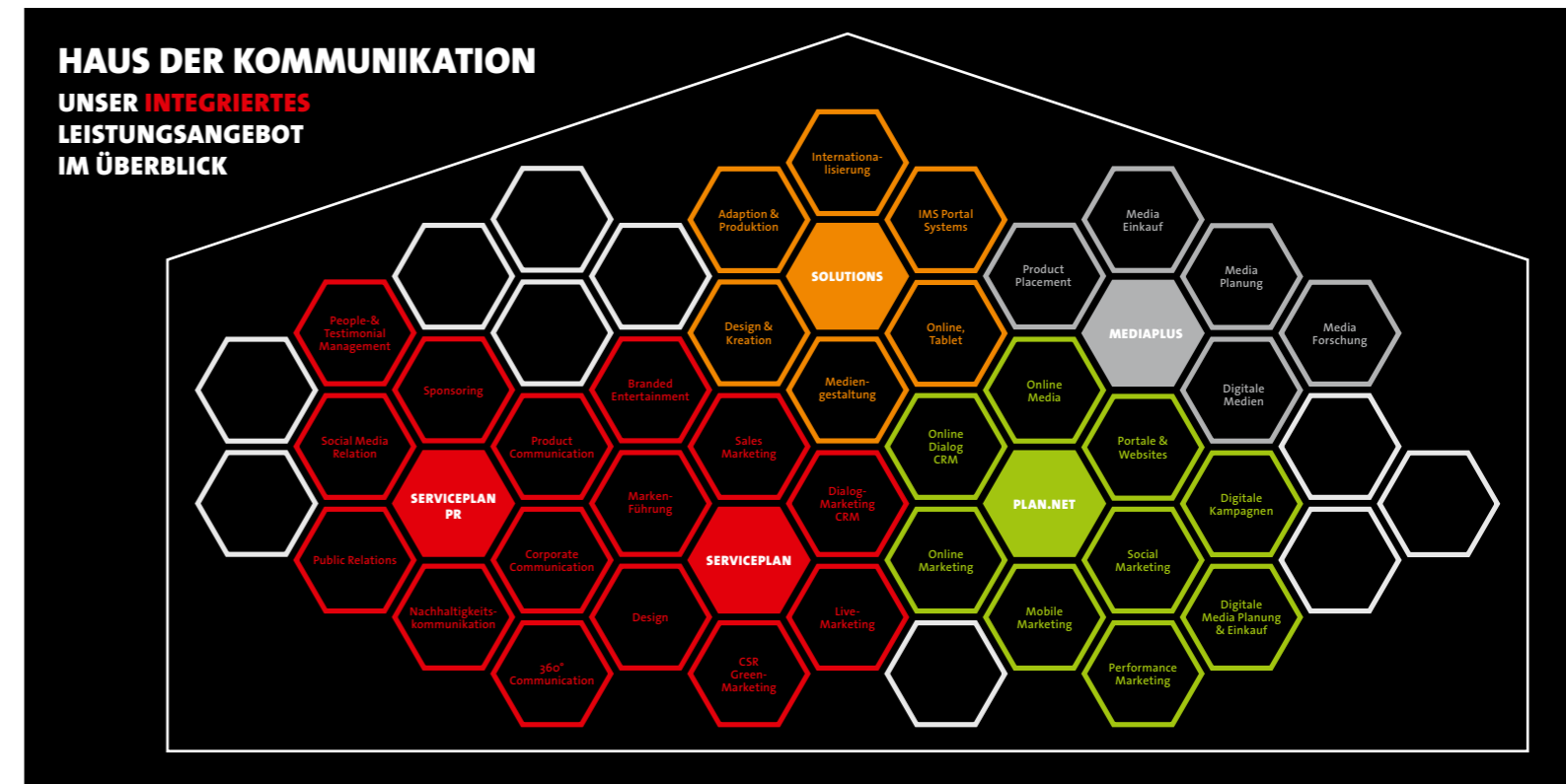
der Sechzigerjahre auch durch ihre moderne Architektur überzeugt.

Mit seinen grosszügig angelegten Flächen über fünf Etagen bietet der Bau genügend Platz, um die über hundert Mitarbeiter der vier einzelnen Agenturen, die unter demselben Dach des HdK (Haus der Kommunikation) vereint sind, unterzubringen. Das neue Gebäude erlaubt es Serviceplan gleichzeitig, künftig weiterzuwachsen. Somit sind alle Anforderungen an eine neue Unterkunft erfüllt. Das Haus der Kommunikation hat ein neues Zuhause gefunden und zog per Ende 2016 ins Seefeld an den Kirchenweg 8 um.

Doch bis dahin war es ein anspruchsvoller Weg mit einem sportlichen Terminplan. In enger Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten wurden die individuellen Mieterausbauten geplant und koordiniert. Das innenarchitektonische Konzept wurde daraufhin ausgelegt, die klare Struktur des Gebäudes weiterzudenken. Entstanden sind zu den Korridoren hin geöffnete Grundrisse, die eine Zirkulation um den Kern auf allen Etagen ermöglichen und so auch die Interaktion der Mitarbeiter untereinander fördern.

Sichtbezug zur Parklandschaft

Fliessende Grundrisse verbinden die unterschiedlichen Grossraumbüros mit Besprechungszonen, Sitzungszimmern und Kaffeeküchen. Alle Arbeitsplätze haben einen Sichtbezug zur Parklandschaft. Im Erdgeschoss bietet eine grosse Cafeteria Raum für den regen Austausch der Mitarbeiter. Gleich daneben, im selben Raum befindet sich der



Diente als Leitfaden für die innenarchitektonische Umsetzung: das Zusammenarbeitsmodell der Serviceplan Gruppe.



Empfang. Diese offene Anordnung wurde bewusst gewählt, um die Kundschaft mit dem Serviceplan-Team zusammenzubringen und diese am dynamischen Agenturleben teilhaben zu lassen.

Modernste Videokonferenzanlagen

Die Möblierung der Cafeteria wurde so mobil wie möglich gehalten. Der Klappstuhl SE18 von Egon Eiermann, ein Designklassiker, wie auch die Klapptische sind schnell auf- und abgebaut und ermöglichen eine vielfältige Nutzung des Raums. So lässt sich der Raum nicht nur als Cafeteria, sondern auch als Treffpunkt für Anlässe und Vorträge nutzen. Die Medienwand am Ende des Raums zeigt jeweils die neusten Projekte von Serviceplan, Plan.Net und Solutions und bietet die nötige technische Unterstützung für Vorträge. An den Stehtischen diskutiert man bei einem Espresso und hält kurze informelle Meetings. Über Mittag verpflegt man sich am Bistrotisch, und im Sommer kann man die Mittagssonne im Park geniessen. Für das international tätige Unternehmen sind die Besprechungsräume mit modernsten Videokonferenzanlagen ausgestattet. Kreatives Arbeiten erfordert schliesslich flexible Räume und entsprechendes Mobiliar. In Zusammenarbeit mit dem Innenarchitektur- und Designbüro Marc Briefer aus Zürich und unter Mitwirkung der Innenarchitektin Stephanie Lüscher und der Einrichtungsgestalterin Karin Briefer sind auf diese Weise grosszügige Arbeitsplätze mit einmaligem Freiraum zum Seeburgpark für das Serviceplan-Team Zürich entstanden.

Marc Briefer GmbH

Die Marc Briefer GmbH ist ein kreatives Büro im Bereich Innenarchitektur und Design aus Zürich. Es entwirft gesamtheitliche Projekte, die Atmosphäre ausstrahlen. Die Bedürfnisse und Wünsche der internationalen Kundschaft sind dabei für die Mitarbeitenden massgebend. Als Innenarchitekten und Designer planen sie Umbauten, gestalten Räume, inszenieren Marken und entwerfen Möbel. Vom öffentlichen bis in den privaten Bereich beraten sie Unternehmen, Bauherren und Architekten. Für die Auftraggeber arbeiten sie in allen Planungsphasen, und ihre Erfahrung macht sie zu einem verlässlichen Partner. Die Firma wurde 2009 gegründet, und Marc Briefer ist aktuell Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten.

